

Volksrecht

für Schlesien, Posen und die Nachbargebiete.
Organ für die werkhätige Bevölkerung.
Mit der illustrierten Beilage „Die Neue Welt“.

Nr. 262.

Dienstag, den 9. November 1897.

8. Jahrgang.

Politische Uebersicht.

Vor der Fluth

betitelt sich eine Schrift des ehemaligen Reichsgerichtsraths Mittelstädt, die weiten Kreisen lebhaftes Aufsehen verursacht. Wir sind schon aus Rücksichten auf unseren Raum nicht in der Lage, Auszüge aus dieser Broschüre zu geben und müssen unsere Leser daher auf die bei S. Hirzel in Leipzig zum Preise von 2 Mark erhältliche Arbeit selbst verweisen. Immerhin wollen wir hier im Hinblick auf das berechnete Aufsehen, das das kleine Werk verursacht, einer Besprechung desselben Raum geben, die wir in unserem Leipziger Parteiorgan finden und die unserer Leserschaft das Werk selbst wie auch seinen Schöpfer trefflich charakterisirt. Es heißt das Leben begegnet man fast ebenso häufig wie in den Wigblättern einem jener „schrecklichen Kinder“, enfants terribles, die dem Besucher eines Hauses nicht nur mit komischer Betrübnisheit all ihre kleinen Herrlichkeiten und Besitztümer zu zeigen pflegen, sondern dann auch mit unheimlicher Sicherheit gerade die allerunangenehmsten Dinge ausplaudern. Von seinen eigentlichen Vertretern, den ahnungselos vorlauten Kindern, hat man den Begriff des enfant terrible übertragen auch auf erwachsene Personen, die durch einen besondern Grad von Aufrichtigkeit auffallen, die gerne Alles sagen möchten, was sie wissen, ohne doch selbst immer darüber sich klar zu sein, wie wenig sie wissen. Nirgends sind die enfants terribles häufiger, als auf dem Gebiete der Politik, — vielleicht weil hier gerade sehr oft guter Wille und schlechtes Verstehen Hand in Hand gehen.

Ein enfant terrible, meinen wir, könnte man versucht sein auch den früheren Reichsrichter Otto Mittelstädt zu nennen, der eine aufsehenerregende Schrift „Vor der Fluth“ veröffentlichte. Nach einem langen, an Erfahrungen und Erfahrungen reichen Leben schaut heute Otto Mittelstädt, ein Greis mit jugendlichem Herzen, als theilnahmvolles Zuschauer den politischen und sozialen Kämpfen in unserem Vaterlande zu; keine Parteischablone zwingt seinen Blick in bestimmte Richtung, aber Abstammung, Erziehung und Neigung haben ihn zum starren altpreussischen Royalisten gemacht. Das Fürstenthum der Hohenzollern ist ihm der Erzfeind, auf dem das Heil der Nation sicher ruhen sollte — diesem Ziele ist er bereit, jedes, aber auch jedes Opfer zu bringen.

Zunächst scheint er nicht vor der scharfen Kritik zurück, und es treibt ihn dabei, die Dinge beim rechten Namen zu nennen. Welches Gebiet deutscher Politik auch immer er mit kritischem Blick durchmustert, überall sieht er planlose Verwirrenheit, ein hastiges Treiben, kümmerliche Gedanken anzubringen, ein geistloses Verfallen in öden und blöden Schematismus. Das Schlimmste aber scheint ihm der Mangel an Folgerichtigkeit, an Stetigkeit zu sein, der die Staatsmänner bald zu diesem, bald zu jenem Mittelchen greifen läßt, mit denen sie an den Symptomen schwerer Krankheit herumdoctern. In seinem Orange nach Wahrheit und Klarheit aber bleibt Otto Mittelstädt nicht bei der Kritik jener Leute stehen, die trotz der Vorschriften der Verfassung, die ihnen die Verantwortlichkeit für alle Regierungsgeheißte aufbürden, heute nur eine subalterne Bedeutung haben, sondern wendet sich zu dem Monarchen selbst. Als altpreussischer Royalist steht er in besonderem Verhältniß zu seinem märkischen Kurfürsten, dem er, sicher seiner eigenen Treue, durch ein freies Wort die Anhänglichkeit bewahren will.

Solche Royalisten mit steifem Nacken sind selten geworden, seitdem der Capitalismus wie eine gewaltige eiserne Walze die Individualitäten der Besigenden niedergequetscht und aus ihrem Himmel alle Götter vertrieben hat, um dem einzigen Profit den Hochaltar zu richten. Aber sie passen auch nicht recht mehr in die Zeit. Gewiß hat Mittelstädt recht, wenn er meint, wir ständen mitten in dem großen Entscheidungskampfe zwischen Absolutismus und Demokratie, und er würde solche Vinkenweisheit auch gar nicht nochmals verkünden, wenn er nicht hoffte und glaubte, ganz im Gegensatz zu der landläufigen Auffassung, daß der Monarchie der Sieg in diesem weltgeschichtlichen Ringen zufallen werde, sei es auch um den Preis einer Revolution von oben. „Worauf es in letzter Instanz ankommt“, so sagt er, „ist nicht die Möglichkeit und Ausführbarkeit eines solchen Bruches des formalen Verfassungsrechts überhaupt, sondern die Neubelebung der Macht und Kraft und Stärke der königlichen Gewalt dermaßen, daß es entweder eines solchen Rechtsbruches gar nicht bedarf oder daß, wenn er nicht vermieden werden kann, er sich als der natürliche Ausdruck der thatsächlichen Machtverhältnisse von selbst ergibt.“ Und an einer anderen Stelle seiner Schrift hält er — auch so ein liebes Mittelchen! — einen „frischen, fröhlichen Krieg“ für den Weg zum Heile.

Mit einem solchen Reactionär brauchte man politische Möglichkeiten nicht zu discutiren, wenn er eben wäre wie die anderen: Stumm und seine Genossen predigen den Staatsfriede tagtäglich, und Götter zweiten Ranges begeistern sich scharenweise für den Krieg. Aber sie, die den künftigen Vortheil des Augenblicks ergutern wollen, würde Mittelstädt weit von sich weisen, dem es auf eine Neugebung unseres ganzen Volkslebens durch eine erstarrte Monarchie ankommt. Jedoch so gut sein Wille, so scharf seine Kritik, so warmherzig seine Sprache ist: sein Muthen wird vergeblich sein. Die Entwicklung geht nach der anderen Richtung. Im Volke ruhen die vielfach noch verborgenen Kräfte, aus denen die künftigen gesellschaftlichen Gebilde sich formen werden; in der wachsenden Proletarisirung der Massen liegt das Geheimniß der wachsenden demokratischen Macht und der Socialismus wird der Demokratie die feste Grundlage geben. Wir schwimmen mit dem Strome, uns trägt die Fluth. Die offeneren Klagen gut königstreuer Männer, wie Mittelstädt, zeigen, wieviel wir schon erreicht haben.

Ueber den Vollzug der Freiheitsstrafen

haben die Regierungen der Einzelstaaten sich im Bundesrath am 28. October über gemeinschaftliche Grundsätze geeinigt, welche in der amtlichen „Berl. Corresp.“ mitgetheilt werden. Diese Grundsätze sollen bis zu einer zu erstrebenden grundsätzlichen reichsgesetzlichen Regelung des Gegenstandes Geltung behalten.

In den Grundsätzen ist vorgesehen die strenge Getrennhaltung der jugendlichen Gefangenen von erwachsenen Gefangenen und die Unterbringung von weiblichen Gefangenen in der Regel in besonderen Abtheilungen.

Für Neubauten wird das Mindestmaß des Lufttraums in Einzelzellen und in Sammelräumen festgesetzt. Der Lufttraum der Einzelzellen soll mindestens 2 Kubikmeter betragen und das Fenster eine Fläche von mindestens 1 Quadratmeter haben. Bei Räumen, die zum Aufenthalt eines Gefangenen nur bei Nacht und in der arbeitsfreien Zeit bestimmt sind, beträgt das Mindestmaß des Lufttraums 11 Kubikmeter. In gemeinschaftlichen Aufenthaltsräumen soll n 16, in gemeinschaftlichen Schlafräumen 10 und in gemeinschaftlichen Arbeitsräumen 8 Kubikmeter auf die Person entfallen.

Die Einzelhaft soll vorzugsweise angewendet werden, wenn die Strafe die Dauer von drei Monaten nicht übersteigt oder der Gefangene das 25. Lebensjahr noch nicht vollendet oder Zuchthaus, Gefängniß oder geschärfte Haftstrafe noch nicht verbüßt hat. Jedoch sollen Gefangene unter 18 Jahren ohne Genehmigung der Aufsichtsbehörde nicht länger als drei Monate in Einzelhaft gehalten werden, und diese ist völlig abgeschlossen, wenn von ihr Gefahr für den körperlichen oder geistigen Zustand des Gefangenen zu besorgen ist. Endlich soll jeder in Einzelhaft befindliche Gefangene täglich mehrmals von Anstaltsbeamten, sowie monatlich mindestens einmal vom Vorstand und dem Arzt besucht werden.

Bei Gemeinschaftshaft sollen die Gefangenen wenigstens für die Nacht möglichst von einander getrennt werden. Auch bei Tage sollen die im Besitz der bürgerlichen Ehrenrechte befindlichen und noch nicht mit schwerer Freiheitsstrafe verurtheilten Gefangenen von Gefangenen schlimmerer Art so viel wie möglich abgefordert werden.

In Bezug auf die Beschäftigung der Gefangenen entsprechen die Grundsätze nur dem bisherigen Gebrauch. Die Verwerthung der Arbeitskraft der Gefangenen ist so zu regeln, daß die Interessen des Privatgewerbes möglichst geschont werden. Insbesondere soll darauf Bedacht genommen werden, die Verdingung der Arbeitskraft der Gefangenen an Arbeitgeber möglichst einzuschränken, den Arbeitsbetrieb auf jährliche Beschäftigungszeiten zu vertheilen und auf Lieferungen für die Staatsverwaltung zu erstrecken, unter allen Umständen aber eine Unterbietung der freien Arbeit zu vermeiden. Selbstbeschäftigung sowie der Gebrauch eigener Kleidung, Wäsche und eigener Bettstücke wird den Gefangenen, die einfache Haft verbüßen, sowie den Festungsgefangenen gestattet. Inwieweit diese Vergünstigungen auch den Gefängnißsträflingen zu Theil werden dürfen, ist der Bestimmung der obersten Aufsichtsbehörde und den Hausordnungen vorbehalten. — Abgesehen von den Zuchthaussträflingen soll eine Veränderung der Haar- und Bartracht nur aus Gründen der Nützlichkeit und Schicklichkeit eintreten.

In Bezug auf die Disziplinarmittel ist bei Einzelhaft auch vorgesehen Entziehung des Bettlagers, Schmälerung der Kost, Fesselung und einsame Einspernung. Die einsame Einspernung kann unter Anderem auch durch Verdunkelung der Zelle verschärft werden. Dauert die geschärfte einsame Einspernung länger als eine Woche, so sollen die schwereren Schärffungen an vier, achten und dann an jedem dritten Tage fort. Mittelbar wird auch die Prügelstrafe als zulässig erklärt, indem es in den Grundsätzen heißt, daß, wo gegen Zuchthaussträflinge zur Zeit noch andere Disziplinarmittel eingeführt sind, diese auch in den bisherigen Grenzen angewandt werden dürfen.

Niemand wird sagen können, daß durch diese „Grundsätze“ irgend Erhebliches geändert oder gebessert wird am gegenwärtigen Zustand der Dinge. Insbesondere fehlen die so notwendigen Bestimmungen zu Gunsten der politischen Gefangenen, die nach wie vor gleich den schwersten Verbrechern behandelt werden können. Diese „Reform“ ist von den sehr engherzigen Anschauungen, nicht von freier moderner Rechtsanschauung befeuert und verdient fürwahr nicht die Bezeichnung Reform, sondern eine ganz andere Bezeichnung.

Aufbesserung der Bahnbeamten. Die Berliner Correspondenz schreibt: Zur weiteren Verbesserung der Anstellungsverhältnisse des Betriebespersonal der preussischen Staatsbahnen soll im nächsten Etat eine Vermehrung der etatsmäßigen Beamtenstellen erbeten werden, die in allen Kreisen der Betriebsbeamten namentlich bei dem Stations-, Telegraphen-, Rangir-, Wagenmeister-, Locomotiv-, Zug- und Weichenstellpersonal, die vor einem Jahre eingetretene Vermehrung erheblich übersteigt.

Dieser Erfolg ist ganz zweifellos der scharfen und unablässigen Kritik der obwaltenden Verhältnisse im Eisenbahn-

Schubart und seine Zeitgenossen.

Historischer Roman von A. C. Brachvogel.

Die Kleine lachte seltsam leise und blickte ihn brennend an. „Oh, weil ich so ein Kobold, ein Geist bin, wie Du sagst, der Dir nachschleiche, Dich quäle muß! Hast Du mich mit die schöne Lieder gelehrt, hast Du mit gesagt, Båbele, Du wirst einmal eine himmlische Sångerin? Bist Du nit selber ein immerwährende Med, ein Klingens und Jauchens? Ob Du das schwarze Mantele auch wie ein Stadtrath nachschleppst, die Musik läßt nit von Dir und ich auch nit, em Du hast mich erst gemacht zur Sångerin, und daß mein armes, vermaistes Leben voll lauter Wonn' ist! Du sollst uns nit treules werde um das stolze Räthle, das nit als Dagen hat, sollst nit verkomme im Pfaffenrock unter den Aalener Bauern! Ich kenn' Dein Herz und Dein Sinn. Ueberall will ich am Weg, im Busch, am Wasser und auf der Höh' sitze und singe und Dich locke, bis Du mir folgst!“ — Sie schob die Zither in die lederne Kapsel und hing sie um, es lag etwas Dämonisches in ihrem Beginnen.

„Eine Sirene, sie ist eine Sirene!“ flüsterete er, und ein abergläubischer Schander, eine wollüstige Wein erfasste ihn. Er hätte fliehen mögen, aber er schämte sich; hätte ihr mit dem platten Ton nader Wirklichkeit gern geantwortet, war aber selbst zu durchbeht von der Stimmung des Augen-

blicks und fiel ihm achend um den Hals. „Weil ich und Du Eins sind, ein' Luit, ein Lied, ein Schicksal, Christle, weil ich Dich lieb hab', lieb zum Sterben, das Andere ist gleich!“

Sie hatte sich um seinen Hals geklammert und hielt ihn fest, ihre dunklen Augen bohrten sich in die seinen, er war berauscht, machtlos. Ohne Widerstand ließ er sich in das Gras ziehen, und ihre Küsse brannten auf seinen Lippen.

„Du bist unnützig, Båbele, und wirst uns Beid' in's Unglück bringe. Ich muß geistlich werden, und Du kannst nimmermehr meine Frau sein. Du bist noch so jung, Babi! Wenn Du mit Deiner Kunst in die Welt gehst, kann's Dir nit feyle!“

„Aber es fehlt mir Eins, die Melodie zum Accord, die Seele, die Liebe! Weist Du auch, daß ich legt die alte Pfefferin g'ragt hab', welche die Aalener ein' Herz' nenne. Sie hat mir g'sagt, ich hätte einen lieb, der war' geistlich und wollt' von mir nit wisse, aber er würde doch sein' schwarze Rutt' austhun und mir Beid' zusammen sein in schöne Städte und singe und glücklich werde.“

„Sie hat Dir das prophezeit?“

„Auf mein Leben, Christian! Und kann's denn anders sein?“

„Du willst wie die Käthe nur stolz thun und gleißel könne, wildes, eitles Geschöpf! Aber wenn Du mich erst satt hast, der Raufsch verlogen ist, wirst Du einem Andern so an den Hals springe, wie mir, schönen Kleider und reichen Leuten nachlaufe, und dafür, daß ich Vater und Mutter, Ehr' und Fried' hingeb', mir nichts lasse, als Thränen!“

„Christian, Christian, glaub' das nit, o glaub' das nit! Ich bin gar ein arm' Mådele, das keine Mutter hat, dem kein Vater kein gutes Wort giebt. Wild wie der Teufel bin ich

aufgewachse, ohn' Lieb', ohn' Glaub' ohne Hoffnung; bin wie fremd in der Welt. — Du bist Du von Erlang' komme, hast mein Herz mit Liedern' füllet, — und wann ich Dich seh' und singe, bin ich froh. Ich will nit, gar nit, als Dich, ob de' Pfaff' uns z'sammbringt, ob i Dei Frau heiß' oder Dei Magd, ob wir arm sein oder reich, ist mir gleich, o, laß uns durch die Welt ziehn mit Fiedel und Zither, von Berg zu Thal, von Land zu Land, und singe, jauchze und liebe! Mach' Alles mit mir, was Du willst, aber Streicher's Båbele mit der Zither sollst Du doch nimmermehr los werde!“

Unter anderen Verhältnissen wäre Schubart kaum prúde genug gewesen, eine so schöne Gelegenheit, angenehm zu jündigen, ganz unbenutzt zu lassen, aber das Dämonische, die zigeunerhafte Perspective des ambulanten Wankel-sångers, welches sie ihm in naiver Nonchalance eröffnet hatte, die Heftigkeit ihrer Gefühle, welche ihr fast etwas Männliches gaben, setzten ihn in Schrecken, schüchternete ihn ein, ließ ihn ängstlich auf einen Rückzug mit guter Manier sinnen. Es trat bei ihm die natürliche Scheu der jungen, noch nicht verlebten Männer ein, welche sie vor denjenigen Schönen ent-finden, die ihnen allzu zwanglose Freuden machen. Die raffinierten Künste französischer Libertinage waren weder in der Raubalp noch bei Christian im Gebrauch, die Laster roher, aber einfältiger, und vergifteten die Herzen nie völlig, weil man noch nicht seine Neue durch eine Sauce von Spirit wegdeducirte.

Babi's fürchterlich heimliches Geständniß hatte den bereits ziemlich empfänglichen jungen Mann zu Eis verwandelt, sofort in die nächtliche Wirklichkeit zurückgeführt. Er begriff, daß sich mit diesem tollen Geschöpf nicht zwei Worte vernünftig reden ließen, da er aber vor Båbele's Räthsellosigkeit feil dem Aalener Leumund gegenüber gleichwohl zitterte, mußte

wesen durch die oppositionellen Blätter, insbesondere den socialdemokratischen Organen zu danken. Und für diesen Erfolg nehmen wir sogar gern einen Beleidigungsprozeß des Herrn Eisenbahnministers in den Kauf, so wenig schuldig wir uns fühlen.

Wie Graf Badeni in Deutschland geschätzt wird! Wir haben, schreibt der „Vorwärts“, dem Berliner Polizeipräsidenten Unrecht getan, als wir annahmen, daß von ihm die Initiative ausging, die Versammlung des Alldeutschen Vereins zu verbieten, in dem deutsch-österreichische Abgeordnete über das Badeni-Regiment referieren sollten. Nun melden die dem „alldeutschen Verein“ nahestehende „Berliner Neueste Nachrichten“:

Die Eröffnung des königlichen Polizeipräsidenten bezüglich der Sympathieversammlung für die Desterreicher ist, wie auswärtigen Blättern gemeldet wird, auf eine directe Anordnung des Ministers des Innern v. d. Rode zuzuführen, der im Einvernehmen mit dem Staatsministerium handelte. Ursprünglich sei dem Polizeipräsidenten v. Wundheim nahe gelegt worden, seinerseits aus politischen Gründen die Versammlung aufzulösen oder zu verbieten, doch habe er die Verantwortung dafür abgelehnt.

Wenn nun Graf Badeni zum Dank verbietet, Herrn v. d. Rode's Regiment in Desterreich nach Gedächtnis zu verhängen, dann haben wir in Mitteleuropa muster-giltige Zustände.

Der preussische Landtag wird nach der „Post“ in gewohnter Weise Anfang Januar einberufen werden. Es sollen dem Landtag sogleich alle die Vorlagen zugehen, mit denen er beschäftigt werden soll. Unter diesen würden sich mehrere von erheblicher Bedeutung befinden.

Wohl wieder eine kleine Umsturz- oder Vereinsgesetz-Vorlage?

Entweder — oder. Der „Rhein-Westf. Ztg.“ wird aus Berlin, positiv versichert, daß diesmal die Reichsregierung nicht nachgeben und unbeugsam auf dem vorliegenden Flottenplane bestehen wird, er muß ganz angenommen oder abgelehnt werden. Um die Ablehnung ist es der Regierung natürlich nicht zu thun, sondern um die Annahme. Das Entweder — oder scheint uns jedoch am allerwenigsten geeignet, den Wunsch der Regierung zur Erfüllung zu bringen. Uns könnte es aber schon recht sein, wenn sie den Reichstag vor die Alternative stellte. Dann kämen wir vermuthlich zu einer runden netten Ablehnung.

Je nachdem, bald ja, bald so! Wenn's ihnen in den Kram paßt, benutzen conservativ Blätter Behauptungen, die sie sonst mit aller Kraft bekämpfen, als Beweismaterial für sich. So drucken jetzt die für die Marinevorlage schwärmenden Blätter einen Artikel der „Köln. Ztg.“ nach, der folgende Stelle enthält:

Schon in Friedenszeit hat der übertriebene Handel die Hände voll zu thun, um den Bedarf an Brotkrumen für 60 Millionen Menschen zu beschaffen, und im Kriege soll dieser selbe Handel sich in der neutralen und die eigenen Söhne vernichten? Während der Arbeit irischer Tage dient unser Mehl mit mehr als zwei Millionen Tonnen Getreide im Monat, es wäre sehr interessant, zu erfahren, wie er unter den erschwerenden Umständen des Krieges diesen Gehalt einbringen soll!

Agitiert man gegen Handelsverträge, dann heißt es, die Landwirtschaft müsse gegen die „Ueberfremdung“ mit ausländischem Getreide geschützt werden. Soll aber die Nothwendigkeit der Flottenvermehrung erwiesen werden, dann giebt man zu, daß die Landwirtschaft Deutschlands nicht mit dem nöthigen Brotgetreide versorgen kann.

Er wird doch Oberpräsident, nämlich Herr von Boetticher. Der Ober-Präsident der Provinz Sachsen, Herr von Pommer-Eise, hat seine Entlassung nachgesucht und erhalten. Der Minister dürfte gleichzeitig mit dem des Herrn von Hennig von hannoverschen Oberpräsidenten, also zum 1. Januar erfolgen. Als Nachfolger des Herrn von Pommer-Eise gilt Herr von Boetticher; ein Münchener Blatt meldet bereits die Ernennung desselben.

Der verantwortliche Redacteur. Vor etwa einem halben Jahre brachte das Organ der polnischen Socialisten, die „Gazeta Robotnicza“, eine Correspondenz über die Zustände auf dem Hintergute Maschowitz. Der Besitzer derselben, der jetzige Oberpräsident von Polen, Herr v. Wilkomirski-Möllendorff, fühlte sich beleidigt und strengte eine Klage an. Aber nicht bloß gegen den Redacteur der „Gazeta Robotnicza“, sondern auch gegen alle bei der Herstellung des Blattes beschäftigten Personen. So heißt denn die Strafnote: „Gegen Kazimierz (den Redacteur) und Grotkowiak, „Grotkowiak“ und der Verleger Morawski, die Buchbinder Janiszewski und Dunitz und der Setzer Berka. Seit acht Wochen wird nun schon untersucht und es hat bereits ein Duzend Verurtheilungen stattgefunden.

Wie will man ein solches Verfahren mit den Bestimmungen des Pressgesetzes über den verantwortlichen Redacteur vereinbaren?

e. sich auf's Fuchschwänzen, Schmeicheln und Gutmüthen legen. Die Kugel möchte ihn zum Säuger und Jungmann. — Gewiß wäre es männlicher und ehrlücher gewesen, sie einfach abzuwehren, dem Vater oder doch Kindern offen die Kutane auf den Herz mitzutheilen, aber dieses melodische, spitzbittere, feingebildete Ich ihm mit so zärtlichen Runderungen an, erfüllte ihn wieder mit solchem Wohlsein für die Welt, daß er ihr diesen Sieg in's Herz zu gehen ließ. Ihre Schrankenlosigkeit immortelle ihm, dieses weibliche Linsen räume ihn! Durch Verheerungen seiner Seele, durch Flehen und Stöhnen, das feierliche Verwehen, mit Klängen mehr mehr zu lohen und Böbi zweimal in der Woche auf der Kaiserwanger Bergreihen zu sehen, brachte er es fertig, sie zu beiraten und rüchsigstvoll zu machen. Sie verlor sich und glaubte ihm Lachen und weinend.

Als er sich von ihr nach beider Schwestern und Köhnen trennte, die Kleine wie furchend in sich verwickelt unter Fortan und Ross über blieb, wie er, von Klängen gereizt, ein Harzerger dem Lande, dem stillen Vater, der Menschen zu. Die Geschichte der neuen Natur war ihm verfallen, was jene höchste Freude gemacht!

Militärpflicht und Staatsbürgerpflicht drohen bei den badischen Abgeordnetenwahlen in unangenehmen Conflict zu kommen dadurch, daß in Mannheim die Zeit der Abgeordnetenwahlen mit derjenigen der Herbst-Controllerversammlung zusammenfällt. Wie der großherzogliche Wahlcommissar bei Ansetzung des Termins der Abgeordnetenwahlen auf diese Controllerversammlung keine Rücksicht nehmen konnte, ist völlig unerfindlich. Das Militär kommt natürlich vor dem Civil, und wenn es den Mannheimer Genossen nicht gelingt, den Wahltermin verlegen zu lassen oder die Befreiung der Controllerversammlungspflichtigen Wahlmänner zu bewirken, dann werden zahlreiche Mannheimer Wahlmänner wegen Ausübung ihrer Staatsbürgerpflicht vier Tage „Loch“ erhalten.

Strasburg i. G., 6. November. Bei den heutigen Wahlen zum Landes-Ausschusse wurden die 22 bisherigen Abgeordneten, welche wiederum als Candidaten aufgestellt waren, wiedergewählt. Dazu wurde an Stelle des an den Rechnungshof nach Potsdam berufenen Abgeordneten Dr. Clemm im Kreise Hagenuau der Gutsbesitzer Barillon und für den verstorbenen Stadtrath Klein in Zabern der freiconservative Reichstags-Abgeordnete Dr. Höffel gewählt. Demnach wird der elsaß-lothringische Landesausschuss auch in Zukunft das willfährigste Parlament Europa's sein.

Ausland.

Oesterreich. Behufs Verhinderung von Lärm-licenzen ließ das Präsidium des Abgeordneten-hauses die Pultbedel an den Tischen der Abgeordneten entfernen. Die Majorität beschloß, da Rathrein aber-mals ablehnte, zum Präsidenten des Abgeordnetenhauses den Meritalen Abg. Dr. Ebenhoch zu wählen. Am Freitag soll die zweite Session des Ausgleichsprovi-soriums stattfinden.

Frankreich. Zur Dreyfus-Affaire wird seitens der französischen Regierung eine Note verbreitet, in welcher der Sachverhalt wie folgt dargestellt wird: Scheurer-Kestner hat sich zu dem Cabinetpräsidenten und dem Kriegsminister begeben, um mit ihnen über die Affaire Dreyfus unterhalten, aber kein Auenhänd in ihnen bisher zugegangen. Die Regierung kann sich demnach nur an die vorliegende Thatsache, d. h. an den Urtheilspruch, der über den Capitain Dreyfus gefällt ist, halten. Es bleibt übrigens zu bemerken, daß allein der Justizminister das Recht hat, eine Revision des Prozeßes zu fordern. Er kann sie fordern, sobald neue Thatsachen oder Beweismittel welche die Unschuld des Verurtheilten darthun, vorliegen. Bisher ist weder eine solche Thatsache, noch ein solches Beweismittel der Regierung signalisirt. Wenn neue Thatsachen oder Beweismittel eintreffen, müssen sie dem Justizminister mitgetheilt werden. Der „Temps“ sagt hierzu, daß er auf Grund dieser Note Scheurer-Kestner um seine Meinung gefragt habe. Scheurer habe erwidert, er habe nichts hinzuzusetzen.

Wem wird berichtet: Das Verhalten der Regierung, die Dreyfus-Sache zu erledigen, läßt auf starke Widerstand, „Kappel“ und „Autorität“ fordern entstehen die Prozeßrevision. Cassagnac be-ziehten Dreyfus als das Opfer der Volkswuth. Heiterkeit erregt die Forderung der „Stören Parole“, die Regierung solle Scheurer wegen Verleumdung der Armee verhaften. Der Vorsitzende des Senates, Veronen, antwortet die Welt in Dreyfus.

Spanien. Die Bewegung, die darauf abzielt, das Ge-setz abzuschaffen, nach dem es den Senatoren gestattet ist, sich durch Zahlung einer großen Geldsumme von Mitgliedern zu befreien, nimmt in der Provinz immer größere Aus-dehnung an. Es sind auch der „Los Jig.“ hauptsächlich die Socialisten, die gegen diese Motion eintreten und die allgemeine Nothwendigkeit verlangen. In einer großen, auch von Frauen alle Städte auf beinahe halbe Million, die am 31. De-ember in den Senats von Barcelona abgehalten wurde, haben sich die Männer mit ungewöhnlicher Eifer über die Sache ausgesprochen, und es sind Beschlüsse gefaßt worden, die der Regierung zur Revision gedrängt werden sollen. Dieses Be-schluß wird schon in allen großen Städten abgefaßt werden.

Die kommenden Reichstagswahlen.

Als Reichstags-Commissar hat in Elfaß-Lothringen von unten Hand auf der Gewerkschaften zu Strasburg aufgestellt werden: für den 1. Wahlkreis: Johann Bräse, Schumann in St. Ludwig; für den 2. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 3. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 4. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 5. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 6. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 7. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 8. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 9. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 10. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 11. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 12. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 13. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 14. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 15. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 16. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 17. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 18. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 19. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 20. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 21. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 22. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 23. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 24. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 25. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 26. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 27. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 28. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 29. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 30. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 31. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 32. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 33. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 34. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 35. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 36. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 37. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 38. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 39. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 40. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 41. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 42. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 43. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 44. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 45. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 46. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 47. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 48. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 49. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 50. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 51. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 52. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 53. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 54. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 55. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 56. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 57. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 58. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 59. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 60. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 61. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 62. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 63. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 64. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 65. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 66. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 67. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 68. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 69. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 70. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 71. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 72. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 73. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 74. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 75. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 76. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 77. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 78. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 79. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 80. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 81. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 82. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 83. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 84. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 85. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 86. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 87. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 88. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 89. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 90. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 91. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 92. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 93. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 94. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 95. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 96. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 97. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 98. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 99. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 100. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 101. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 102. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 103. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 104. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 105. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 106. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 107. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 108. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 109. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 110. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 111. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 112. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 113. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 114. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 115. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 116. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 117. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 118. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 119. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 120. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 121. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 122. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 123. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 124. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 125. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 126. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 127. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 128. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 129. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 130. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 131. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 132. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 133. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 134. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 135. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 136. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 137. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 138. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 139. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 140. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 141. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 142. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 143. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 144. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 145. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 146. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 147. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 148. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 149. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 150. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 151. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 152. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 153. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 154. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 155. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 156. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 157. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 158. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 159. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 160. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 161. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 162. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 163. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 164. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 165. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 166. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 167. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 168. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 169. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 170. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 171. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 172. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 173. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 174. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 175. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 176. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 177. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 178. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 179. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 180. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 181. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 182. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 183. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 184. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 185. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 186. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 187. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 188. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 189. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 190. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 191. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 192. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 193. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 194. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 195. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 196. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 197. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 198. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 199. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 200. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 201. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 202. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 203. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 204. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 205. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 206. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 207. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 208. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 209. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 210. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 211. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 212. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 213. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 214. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 215. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 216. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 217. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 218. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 219. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 220. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 221. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 222. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 223. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 224. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 225. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 226. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 227. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 228. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 229. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 230. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 231. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 232. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 233. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 234. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 235. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 236. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 237. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 238. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 239. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 240. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 241. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 242. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 243. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 244. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 245. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 246. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 247. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 248. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 249. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 250. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 251. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 252. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 253. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 254. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 255. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 256. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 257. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 258. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 259. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 260. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 261. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 262. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 263. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 264. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 265. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 266. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 267. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 268. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 269. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 270. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 271. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 272. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 273. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 274. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 275. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 276. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 277. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 278. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 279. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 280. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 281. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 282. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 283. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 284. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 285. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 286. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 287. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 288. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 289. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 290. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 291. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 292. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 293. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 294. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 295. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 296. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 297. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 298. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 299. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 300. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 301. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 302. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 303. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 304. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 305. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 306. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 307. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 308. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 309. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 310. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 311. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 312. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 313. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 314. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 315. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 316. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 317. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 318. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 319. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 320. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 321. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 322. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 323. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 324. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 325. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 326. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 327. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 328. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 329. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 330. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 331. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 332. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 333. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 334. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 335. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 336. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 337. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 338. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 339. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 340. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 341. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 342. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 343. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 344. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 345. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 346. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 347. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 348. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 349. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 350. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 351. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 352. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 353. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 354. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 355. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 356. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 357. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 358. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 359. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 360. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 361. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 362. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 363. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 364. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 365. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 366. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 367. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 368. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 369. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 370. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 371. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 372. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 373. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 374. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 375. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 376. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 377. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 378. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 379. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 380. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 381. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 382. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 383. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 384. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 385. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 386. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 387. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 388. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 389. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 390. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 391. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 392. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 393. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 394. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 395. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 396. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 397. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 398. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 399. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 400. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 401. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 402. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 403. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 404. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 405. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 406. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 407. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 408. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 409. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 410. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 411. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 412. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 413. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 414. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 415. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 416. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 417. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 418. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 419. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 420. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 421. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 422. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 423. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 424. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 425. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 426. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 427. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 428. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 429. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 430. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 431. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 432. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 433. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 434. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 435. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 436. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 437. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 438. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 439. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 440. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 441. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 442. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 443. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 444. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 445. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 446. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 447. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 448. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 449. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 450. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 451. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 452. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 453. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 454. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 455. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 456. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 457. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 458. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 459. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 460. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 461. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 462. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 463. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 464. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 465. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 466. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 467. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 468. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 469. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 470. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 471. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 472. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 473. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 474. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 475. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 476. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 477. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 478. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 479. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 480. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 481. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 482. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 483. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 484. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 485. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 486. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 487. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 488. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 489. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 490. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 491. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 492. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 493. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 494. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 495. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 496. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 497. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 498. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 499. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 500. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 501. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 502. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 503. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 504. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 505. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 506. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für den 507. Wahl-kreis: Schumann in St. Ludwig; für

hohen Postamente herab. Die darin befindliche Primaballerine Visconti und der Wlmsier Franciolo wurden schwer verletzt.
Paris, 8. November. Im Hause Avenue Marceau Nr. 25 wurde heute das Ehepaar Dreyfus und dessen 3 Töchter im Alter von 7 bis 13 Jahren durch Kohlenoxydgas erstickt aufgefunden. Dreyfus war ein Kaufmann in der Rue Taubout. Der Beweggrund zu dem Selbstmorde ist unbekannt. Nach den bisherigen polizeilichen Ermittlungen soll Dreyfus, der ein Comptoir in der Rue Taubout besaß, ein Vetter des Hauptmanns Dreyfus gewesen sein. Die Verurtheilung des Letzteren habe er sich sehr zu Herzen genommen und seitdem den Namen seiner Gattin Otternitz getragen.

Der Hungertyphus ist unter den Kalmlücken der Steppe des Gouvernements Archangel ausgebrochen.

Zustände in Siam. Nach den mit der letzten indochinesischen Post eingegangenen Berichten nimmt die Unsicherheit in Siam immer mehr zu. Gewaltsame Raubmorde werden häufiger und heftiger ausgeübt, als man es jemals erlebt. Auf offener Straße werden Raubüberfälle gewöhnlich. Fuhrwerke und Straßenbahnen werden von öffentlicher Gewalt beschlagnahmt. Der Palast des Königs ist nicht mehr vor Dieben sicher. — Derweilen reist der König von Siam in Europa umher und „berleiht“ ganze Koffer voll Orden.

Bei einem furchtbaren Sturm auf dem Erie-See ist der von Buffalo nach Chicago bestimmte Frachtdampfer „Idaho“ Sonnabend Morgen gesunken. Von der Besatzung ertranken neunzehn Personen, zwei wurden gerettet.

Lokales.

Breslau, den 9. November 1897

Gewerbegerichtswahl in Breslau.

Pflicht jedes wahlberechtigten Arbeiters und Arbeiterin ist es, bis zum 16. November seine Stimmberechtigung im Sitzungszimmer des Gewerbegerichts, Giflabethstraße 9, I, unter Vorlegung der erforderlichen Legitimation (Arbeitspapiere, Steuerquittung u.) persönlich anzumelden oder eine schriftliche, mit den nötigen Angaben versehene Meldung einzureichen.

Bei unterlassener, rechtzeitiger Anmeldung geht das Stimmrecht verloren! Besehleunige jeder Wahlberechtigter seine Eintragung in die Wählerliste.

Rüttelt die Säumigen auf!

*** Eine Verurtheilung aus dem Grabe.** Was die preussische Regierung zur Milderung des Elends durch die letzte Hochwasserfluth und zur Verhütung ähnlicher Calamitäten gethan, oder richtiger nicht gethan hat, ist den Lesern bekannt. Unter solchen Umständen hat ein Brief doppelte Bedeutung, den der demokratische Achtundvierziger Heinrich Simon im September 1854 anlässlich einer der in Schlesien periodischen Ueberschwemmungen geschrieben hat. Es heißt da: „Unser armes liebes Schlesien! Welch entzückliche Ueberschwemmung in welcher ungeheuren Umfange! Und mit doppelter Trauer, weil es Schlesien ist, lese ich und sehe ich, daß man es zunächst der Privat-Wohlthätigkeit überläßt, zu helfen, die denn auch bei einem Unglücke, welches allein an Vermögen Millionen verschlungen hat, glücklich in Breslau etwa zehntausend Thaler zusammengebracht hat. Der Staat werde sich beschränken, die unzureichenden Dämme, welche Analüdsfälle ähnlicher Art periodisch wiederkehren lassen, wieder herzustellen. Daß in den fünfzehnhundert Jahren angeblühter Göttinger der Staat noch nicht einmal dafür gesorgt hat, das Land gegen das Wasser zu schützen, spricht ausnehmend gegen die Art des Staates.“

Wenn das Geld, das Schlesien bei dieser einen Ueberschwemmung verliert, dazu verwendet worden wäre, Wasserbauten aufzuführen, so wäre Schlesien seit Jahrhunderten vor diesen wiederkehrenden Vernichtungen des Glücks von hunderten tausenden von Menschen gesichert.

In einem kleinen Städtchen von Kalifornien — an der letzten Grenze der Göttinger, Sacramento mit 10 000 Einwohnern, hat man seiner Gründung, die im Jahre 1846 erfolgte, also seit acht Jahren, fünf Millionen Dollars zu Wasserbauten gegen das Meer verwendet. Da weiß man, wozu das Gemeinwesen, wozu der Staat ist, nämlich zuerst als Verbindung zum Schutz.

Und wenn mein liebes Schlesien eine für sich bestehende Republik wäre, so würde man auch nicht vierzehn Tage nach einem solchen Unglück in den Zeitungen lesen, daß der Staat zur Beschützung einen Commissar geschickt, sondern die Republik würde zwanzig Millionen Thaler aufnehmen, die Ober canalisierten und ein für alle Mal derartigem einen Kiesel vorschreiben.“

Das war vor 43 Jahren. Simon ist lange todt. Der preussische Staat aber ist sich in diesen 43 Jahren gleich geblieben.

*** Ein Steuerprozeß,** der am Freitag in Breslau verhandelt wurde, ist geeignet, weit über Breslau hinaus Aufsehen zu erregen. Wie die „Bresl. Ztg.“ mittheilt, sind zwei hiesige Kaufleute zu je 50 Mark Strafe verurtheilt worden, obgleich sich alle „Steuer-Autoritäten“ in ihren Gutachten über den Fall widersprechen. Von den Angeklagten hat die Regierung die Steuerdifferenz zwischen 3500 Mark ihrer Declaration und den von der Regierung geschätzten 1 000 Mark Einnahme durch Nachtragsteuer eingezogen. Regierungsrath Kühne erklärte, daß die Regierung diese Summe zu Unrecht eingezogen habe. Regierungsrath Kühne hatte aber früher selbst bei der Regierung das Strafverfahren veranlaßt. Wie unklar das Steuergeß abgefaßt ist, erhellt

daraus, daß Regierungsrath Kühne, vom Vorsitzenden des Gerichtshofes über den Abjag 2 des § 66 befragt, erklären mußte: „Ueber den Sinn dieses Absatzes vermag ich keine Auskunft zu geben.“ (!) Dazu kommt, daß die Breslauer Staatsanwaltschaft, wie der Verteidiger behauptete, erst bei der Regierung angefragt hat, worin denn eigentlich der Dolus der Angeklagten bestehen solle? Es geht nichts über Klarheit, besonders wenn es sich um so schwere Gesetzesverstöße handelt wie im Einkommensteuergesetz.

*** Der Verband der wätlter und Tapezierer** hält nächsten Sonnabend in den Räumen des „Iboli“ sein diesjähriges Stiftungsfest ab. Näheres durch späteres Inserat.

*** Volks-Vorstellungen im Thalia-Theater.** Die Abonnements für die Gruppen O und D gelangen an der Kasse im Besten des Lobe-Theaters täglich in der Zeit von 10 bis 2 Uhr zur Ausgabe.

*** Feuer.** Gestern Nachmittag 5 Uhr rückte die Feuerwehr nach Altdägerstraße 7. In einer Küche des zweiten Stockes war durch die Feuerung der Kochmaschine die angrenzende Fachwerkswand in Brand gerathen. Das Holzwerk brannte auch auf der anderen Seite der Wand; es mußte deshalb der Ofen in der Wohnstube abgetragen, der Fußboden freigelegt und aufgenommen werden. Alsdann wurde das Feuer mit der kleinen Handspitze gelöscht.

*** Einbrüche und Diebstähle.** Am 6. d. M. Abends, ließ ein Kutscher einen einspännigen Biertransportwagen unter Aufsicht eines Knaben auf der Neudorfstraße stehen, während er selbst Bier abtrug. Bald darauf kam ein unarbeitsfähiger 20 Jahre alter Burke auf den Wagen heran, schwang sich plötzlich auf den Boden und fuhr davon. — Am 5. d. M. wurde einem Commis aus seinem im Garbendruckraum des Geschäftes hängenden Ueberzieher ein Portemonnaie mit 142 Mark Inhalt gestohlen. — Aus der Wohnung eines Schmiedes auf der Friedrich-Wilhelmstraße wurde ein Sparcassensack über 285 Mk. gestohlen. — Der Diebstahl ist von einer Frau verübt worden, die auf der Sparcasse sofort 280 Mk. erhoben hat. Bei ihrer Ermittlung hatte sie noch 230 Mk. bei sich. — In der Nacht zum 6. d. M. wurden aus dem Keller eines Hauses auf der Freiburgerstraße mittelst Einbruchs Holz und 4 Centner Kohlen gestohlen. — Ebenfalls durch Einbruch wurden aus dem Keller eines Restaurants auf derselben Straße vier Flaschen Rheinwein und aus einem Corridor des Postgebäudes an der Leichstraße ein fast neuer Uniformpaleto (gestempelt D. B. D. Commis 1 97 Kupfer).
*** Vermißt** wird seit dem 3. d. M. der Schuhmachergehilfe Heinrich Hander, der sich an diesem Tage aus der Wohnung seiner Eltern, Neudorfstraße 42, entfernt hat, nachdem er sich Geld und Handwerkszeug angeeignet hatte.

*** Unglücksfall.** Am 6. d. M. wurde ein vier Jahre alter Knabe auf der Neuen Sandstraße von einem Wagen der elektrischen Bahn zu Boden gerissen und getreift, wobei er an einem Fuß erheblich verletzt wurde. Der Knabe wurde nach dem Allerheiligens-Hospital gebracht.

*** Leichenfund.** Am 6. d. M., Nachmittags 4 1/2 Uhr, wurde an der Burgstraße die schon stark in Verwesung übergegangene Leiche eines Mannes aus der Erde gezogen. Das Alter des Mannes ließ sich bei der Besichtigung des Gesichtes auch nicht mehr annähernd feststellen. Kopf- und Barthaar scheint nach den noch vorhandenen Resten kurz gehalten gewesen zu sein. Die Kleidung besteht aus dunklem Jaquet, dunkler gestreifter Hose mit grauen Hosenträgern und blauem Hemd. Die Fußbekleidung fehlte. Die Leiche wurde in die Anatomie gebracht.

*** Grober Unfug.** Sonntag Abend 11 1/4 Uhr wurde auf der Fürstentstraße der dort befindliche Feuermeldeapparat ohne jede Ursache von unbefugter Hand in Thätigkeit gesetzt. Die sogleich ertönnene Feuerwehre mußte wieder nach der Wache zurückfahren. Die Ermittlung des Thäters ist noch nicht gelungen.

*** Aus dem Polizeibericht.** In das Polizeigefängniß wurden am 6 und 7. d. Mts. 77 Personen eingeliefert. — Gesunden wurden: ein Zehnmarkstück, eine goldene Damenuhr, ein Kelpinze, ein goldener Armbel, ein schwarzer Krimmer, eine Zehlscheide und ein Kolenkang — Abhanden kam eine Sparcassensack auf den Namen Wambers, ein Collo Abfahlschein 10 1097, Reaktant DS, ein goldener Trauring, ein K 3 10. 93, ein goldenes Kettenarmband, ein schwarzer Damerpelztragen, ein Portemonnaie mit einem Ring und einer Medaille und ein Portemonnaie enthaltend 130 Mark und eine goldene Erinnerungsmedaille.

Gewerbegericht. Sitzung vom 8. November. Von den zahlreich zur Verhandlung gekommenen Streitigkeiten seien folgende erwähnt: Die Herren Gabe und Wandolowsky klagen gegen die Privatpost „Panfa“ um Zahlung des Lohnes für 9 1/2 Tage in Höhe von 21 Mk. 25 Pf., sowie um Rückzahlung der gestellten Caution in Höhe von 10 Mark. Die Kläger geben an, gegen einen Tagelohn von 2 Mk. 50 Pf. als Adressenjammer von der beklagten Firma engagirt worden zu sein, während der Vertreter der Beklagten geltend machte, daß der Lohn sich nach der geleisteten Arbeit gerichtet habe. Diese sei aber so mangelhaft gewesen, daß die Kläger nicht nur ihres Lohnes, sondern auch der gestellten Caution verlustig gehen mußten. Die Bedingungen, unter welchen die Kläger die Arbeit übernommen hätten, wäen diesen beim Antritt mündlich und schriftlich mitgetheilt worden. Die Sache mußte schließlic verlag werden, weil das Gewerbegericht die schriftlichen Bedingungen, unter welchen das Engagement erfolgte, vorgelegt haben will. — Der Löpfer Koll fordert von dem Dörpfer-Krämer einen Reilohn von 8,18 Mk. Ferner beantragt der Kläger eine Entschädigung von 3,60 Mk. für einen Tag Arbeitslohn, der ihm deswegen verloren gegangen ist, weil ihm bei seinem Abgange die Papiere nicht ausgehändigt worden sind. Der Vertreter der Beklagten rechtfertigt den Lohnabzug damit, daß bei den 496 Kacheln, welche Kläger gefertigt hat, 36 Stück krumm, und außerdem 12—15 Stück minderwerthig gewesen wären. Im erübrigen Falle beantragte der Beklagte 20 Pf. pro Stück Schadenersatz, während im zweiten Falle dem Kläger nur die Hälfte des Arbeitslohnens zurechnung zu werden ist. Die Zahlung einer Entschädigung für Arbeitsversäumnis lehnt Beklagter ebenfalls ab. Koll weilt zur Begründung seines Anspruchs darauf hin, daß es unvernünftig sei, daß bei einer so großen Anzahl Kacheln einige minderwerthige sich befinden, die aber keineswegs deswegen unbrauchbar seien, sondern ebenfalls Verwendung fanden. Das sei auch in diesem Falle geschehen. Die Verhandlung mußte ebenfalls verlag werden, da von beiden Parteien Sachverständige in Vorschlag gebracht wurden. — Der Arbeiter Jungfer hat 9 Tage mit dem Maurer-Pflecker zusammen eine Arbeit ausgeführt, für welche der Letztere 55 Mark erhalten hat. Davon hat Jungfer nichts bekommen und er klagt daher gegen Pfecker wegen Zahlung von 22 Mk. 50 Pf. für 9 Tage. Beklagter führt an, daß er der Meinung gewesen sei,

Jungfer habe an den Maurermeister Sproste seine Forderung zu richten, da dieser ihm den Kläger zugewiesen habe. Die weitere Verhandlung ergibt jedoch, daß der Beklagte den Kläger zu entlohnen hat, worauf das Gewerbegericht Pfecker zur Zahlung von 20 Mark, auf welchen Betrag Jungfer seine Forderung ermäßigt hatte, verurtheilte. Beklagter verpfllichtete sich, am 1. December 10 Mark und nach Weihnachten 10 Mark an Jungfer zu zahlen. Offenlich hält er Wort; die Handlungsweise erscheint nicht gerade im besten Lichte.

Schlesien.

Metzlan, 7. November. Ueber eine entsetzliche Bluthat wird aus Prottschenhain Folgendes mitgetheilt: Von der Langmuß heimkehrend, wurde der Müllergeselle Rahner aus Farktenau berart geschlagen, daß er am andern Tage starb. Zwei ihm zu Hilfe eilende Maurer wurden durch Stiche in den Hals und Kopf schwer verletzt. Von den beiden ernstesten Thätern hat der eine sich durch Erhängen dem richtigen Richter entzogen.

Reife, 8. November. Eisenbahnunfall. Die „Schles. Zeitung“ meldet: Auf Bahnhof Friedborn stieß gestern früh 7 Uhr der von Strehlen kommende Zug 882 auf den vorderen Theil des Güterzuges 2883, welcher im Manövre begriffen war. Es herrschte ein so dichter Nebel, daß der Locomotivführer des Strehlener Zuges das Haltesignal erst im Vorbeifahren an demselben bemerkte. Da außerdem die Schienen stark bereist waren, konnte der 44 Achsen starke Zug nicht rechtzeitig zum Stillstand gebracht werden. Beide Locomotiven wurden unerblich beschädigt.

Roszin, 8. November. Zum GrubenEinsturz. An einigen Häusern, an denen die durch den Grubeneinsturz entstandenen Risse ausgebessert worden waren, haben sich, dem „D. Z.“ zufolge, neuerdings Risse gezeigt. Nachts nahmen auch Bewohner einzelner Häuser wieder ein Rastern wahr.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 9. November. Bei der gestrigen Reichstags-Sitzung wahl im Wahlkreise Westpreign wurden nach einem Telegramm des „Vorwärts“ bisher in den Städten und 32 Dörfern für Schulz (freis. Volksp.) 5920, für v. Salder (cons.) 2402 Stimmen gezählt. Der Sieg des freisinnigen Candidaten ist der „Volksp.“ zu Folge mit einer Mehrheit von 2000 bis 2500 Stimmen gesichert. — Danach müßten die Antisemiten nicht für den Conservativen, sondern für den Freisinnigen gestimmt haben.

Bei den gestern in Berlin vorgenommenen Stadtverordnetenwahlen der 3. Abtheilung sind 5 Liberale und 4 Socialdemokraten endgiltig gewählt worden; in 5 Bezirken kommt es zur Stichwahl, und zwar diesmal zwischen Liberalen und Socialdemokraten und einmal zwischen einem Liberalen und einem Mitgliede der Bürgerpartei (Antisemiten). Von den zur Neuwahl stehenden Mandaten hatte die socialdemokratische Partei sechs Mandate inne. Singer und Stadthagen wurden mit großer Mehrheit wiedergewählt.

Wies, 9. November. Dr. Ehenhoch hat die ihm von der Regierung und der Majorität angebotene Candidatur für den Präsidentenposten des Abgeordnetenhauses abgelehnt.

Bei der heutigen Ergänzungswahl für den Reichsrath im Landgemeinbezirk Krems wurde an Stelle von Bergani der Christlichsocialc Datsch mit 468 von 6988 Stimmen gewählt.

Paris, 9. November. Die Absicht des Hg. Mirman, die Regierung wegen des Falles Dreyfus zu interpelliren, wurde gestern in den Wandelgängen der Kammer lebhaft besprochen. Wie verlautet, will Mirman sich vor Ausführung seines Vorhabens mit dem Kriegsminister darüber ins Einvernehmen setzen.

Petersburg, 9. November. In Sachmut hat ein Steiger in einem Anfall von Jreinn seine vier Kinder erschossen und seine Frau verwundet.

New-York, 8. November. Präsident Mac Rintley instruirte den General Lee, die amerikanischen Interessen auf Cuba sorgsam zu wahren und alle Schärpen zu vermeiden. Havana-Meldungen besagen, daß General Blancos Mission als ein vollständiger Mißerfolg zu betrachten sei, da das Mißtrauen der Cubaner fortdauere.

Standesamtliche Nachrichten.

Geburten. I. Restaurateur Bruno Schmidt, Z. — Hausdiener Heinrich Sturm, Z. — Fleischer Robert Wintler, Sohn. — Arbeiter Wilhelm Szyska, Zwillinge, Z. — Schneider Carl Kriajän, S. — Bureauarbeiter Carl Böhm, Z. — Friseur Carl Schwarzer, Sohn. — Handelsmann Albert Becker, Z. — Schieferbedeckmeister August Fuhrmann, Z. — Schiffbauer Franz Kemmel, Tochter. — Joiner August Herrmann, Z. — II. Schlosser Alois Nische, S. — Putzarbeiter Carl Bieul, S. — Lednitter Wilhelm Brschle, Z. — Schlosser Friedrich Schrod, Z. — Tischler Heinrich Scholz, Z. — Feuerwehmann Franz Dolansky, Z. — Dekorationsmaler Nob. Zupke, Z. — Arbeiter Paul Langhammer, S. — Werkführer Paul Klose, Sohn.

Todesfälle. I. Arbeiterin Leonore Stark, 83 J. — Maria, Z. des Bäckers Wilhelm Szyska, 1 Tg. — Agnes, Z. des Straßenbahn-Conducteurs Hermann Hendrik, 7 M. — Ingenieur Richard Spring, 40 J. — Therese Schiff, ohne Beruf, 74 J. — Maurermitwe Juliana Lucas, geb. Sommer, 74 J. — Tischlergelellensmitwe Elisabeth Finz, geb. Vogel, 86 Jahre. — Maria Pauline Veinig, 43 J. — Schauspielerin Hulda Leuschner, 29 J. — Antreiber Konstantin Heerde, 23 J. — Metz, Z. des Stellmachers Gustav Broeger, 3 J. — II. Carl, S. des Putzarbeiters Carl Bieul, 4 St. — Knecht Wilhelm Günther, 41 J. — Arbeiterfrau Pauline Gudel, geb. Thiem, 46 J. — Helene, Tochter des Schmieds Paul Hensler, 5 M. — Emma, Z. des Arbeiters Carl Weigelt, 12 M. — Bauereibesitzerwitwe Marie Herrmann, geb. Rattge, 58 J. — Alfred, S. des Arbeiters Hermann Dreuder, 11 Tage. — Fortschändler Johann Ferdinand Marx, 60 Jahre. — Elisabeth, Z. des Zimmermanns Carl Kraft, 2 Mon. — Anna, Z. des Anstreichers Paul Jode, 2 J. — Bertha, Z. d. Knechts August Gardoie, 3 J. — Polamentier Wolf Wendler, 68 J. — Martha, Z. d. Schlossers Emil Zahner, 6 J. — Arbeitermitwe Dorothea Habel, geb. Bahn, 53 J. — Schlosser Ludwig Voll, 70 J. — III. Schneidermeister Gottfried Schö, 49 J. — Klempnermeister Otto Bial, 45 J. — Restaurateur Ferdinand Werner, 50 J. — Anna Dite, ohne bes. Stand, 55 J. — Früheres Dienstmädchen Josefa Sloger, 57 J. — Photographenmitwe Magdalena Kleinert, geb. Fischer, 73 J. — Producentenhandlersmitwe Adolfinie Conrad, geb. Frgang, 70 J. — Maurer Wilhelm König, 55 J. — Landwirth Hugo Dummer, aus Wilhelmstet, Kreis Roggino, 55 J. — Elfriede, Z. des Arbeiters Carl Müller, aus Kurisch, Kreis Strehlen, 5 Mon.

Großer Ausverkauf Herren- u. Knaben-Garderoben wegen Verkleinerung des enormen Lagers zu festen billigen Preisen mit 25% Rabatt. S. HURTIG, Ohlauerstrasse No. 84, 1. Etage. bis 15. Januar 1898.

